



Krieger-Planungsteam davon profitieren Sie

- erfahren
- ideenstark
- innovativ und bewährt
- breites Netzwerk
- von der Idee bis zur Schlüsselübergabe - alles aus einer Hand



Krieger

Planung & Stalleinrichtung

www.krieger-ag.ch

Krieger AG
Hauptsitz Zentralschweiz
6017 Ruswil
Tel. 041 496 95 95

Filiale Westschweiz
3178 Bödingen
Tel. 031 740 60 60

Filiale Ostschweiz
9525 Lenggenwil
Tel. 071 947 25 46



STALLBAUER IM GESPRÄCH 11

Hochkomplexe Angelegenheit: Wer ein Bauprojekt in Angriff nimmt, muss eine längere Gratwanderung zwischen behördlichen Anforderungen, Baukosten und Fragen zum Automatisierungsgrad bewältigen.

Bild: Josef Scherer



Türen – Tore

massive Stahlrahmen verzinkt! Versand+Montage ganze Schweiz
Stalltüren • Flügeltore • Schiebetore • Falttore • Brandschutztüren

EMS AG 6022 Grosswangen

Tel. 041 980 59 60 Fax 041 980 59 50
www.ems-grosswangen.ch



Ihr Treuhänder für
die Landwirtschaft.

www.nebiker-treuhand.ch

Buchhaltung, Steuern, Beratung,
Hofübergabe und -verkauf

Nebiker Treuhand AG
4450 Sissach, 061 975 70 70



**Plane Deinen Neu- und Umbau mit
den Spezialisten für Automatisierung,
Tierwohl und freien Kuhverkehr.**

Gerne beraten wir Dich persönlich und individuell.

LELY CENTER Härkingen
032 531 53 53, info@sui.lelycenter.com



Die Stallbauer gehen mit der Zeit

Der Klimawandel und die wachsenden behördlichen und gesellschaftlichen Anforderungen sorgen bei den Stallbauern für Innovationsdruck und allerlei Herausforderungen. Wir haben sie gefragt, wie sie diesen begegnen und wie die Stimmung bei den Kunden ist.

Bauprojekte waren schon immer Generationenprojekte. Pro Generation ein markanter Neu- oder Umbau, lautet ein ungeschriebenes Gesetz. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Einerseits ist der Bedarf nach Anpassungen des

Bestehenden omnipräsent. Veränderte gesetzliche Anforderungen und der Klimawandel verlangen Anpassungen an den bestehenden Gebäuden oder gar Neubauten.

Andererseits ist die fortgesetzte Automatisierung und Mechanisie-

rung der Prozesse in den Ställen und rund ums Haus mindestens so unaufhaltsam wie auf dem Feld. Dafür braucht man zur Illustration alleine die Zahl der in den letzten Jahren eingebauten automatischen Melksysteme zu betrachten.

Wir haben einige Stallbauer gefragt, welches aktuell die wichtigsten Trends im Stallbau sind, wo sie die grössten Herausforderungen sehen und wie sie die Investitionsbereitschaft der Landwirtschaft beurteilen. Das Ergebnis finden Sie auf der nächsten Doppelseite. *Adrian Krebs*

**Pius Bucher**

Leiter Planung, Projektleiter und Mitinhaber Krieger AG, Ruswil LU

**Adrian Hitz**

Geschäftsführer Landwirtschaftliches Bau- und Architekturbüro (LBA), Brugg AG

**Stephan Meyer**

Inhaber und Geschäftsführer Meyer Gruppe (Meyer AG und Schweizer AG), Rothenburg LU

Welches sind die wichtigsten Trends im Stallbau?

Der Trend im Stallbau geht ganz klar in Richtung Mechanisierung, Automatisierung. Das beim Füttern, Melken, Misten. Der Fachkräftemangel ist auch auf den Höfen spürbar, so wird mit einer Maschine oder einem guten Stallsystem entgegengewirkt.

Wir müssen für jeden Betrieb standortgerechte Lösungen und einen auf die vorherrschenden Gegebenheiten angepassten Weg zum Ziel erarbeiten. Die wichtigsten Trends sind im Moment:

- Stallbauten und -umbauten für Muttergebundene Kälberaufzucht, sowie
- Biogas- und Photovoltaik-Anlagen.

In der Rindviehhaltung wird grosser Wert auf Tierkomfort gelegt. Dies bezieht sich auf flexible Liegeboxen-Abtrennbügel, einfach bedienbare Selbstfanggitter (auch für behornte Tiere), Möglichkeiten für Fellpflege und richtig platzierte Tränkestellen. Ein weiterer Trend sind die Möglichkeiten der Automatisierung in der Stallbau-, Entmists- und Gülletechnik.

Welches sind aktuell Ihre grössten Herausforderungen?

Die grössten Herausforderungen sind die Baubewilligungsverfahren. Die Auflagen Umweltschutz, Bodenschutz und Eingliederung in die Landschaft sind von zentraler Bedeutung geworden. Aber auch die Finanzierungen mit den hohen Materialpreisen sind anspruchsvoll.

Die Betriebe bringen unterschiedlichste Ausgangslagen mit. Jedes Bauvorhaben ist anders. Auch uns als landw. Planungsbüro sind in der Landwirtschaftszone gesetzliche Grenzen gesetzt. Dazu kommt die zunehmende Bürokratie aufgrund strengerer Vorschriften und Interessenskonflikten.

Die Massnahmen zur Minderung der Ammoniak-Emissionen sinnvoll und praxisorientiert umzusetzen, ist sicherlich eine der grössten Herausforderungen. Da diese Massnahmen nicht schweizweit einheitlich sind, gilt eine genaue Prüfung für die Projekte in den verschiedenen Kantonen.

Wie steht es um die Investitionsbereitschaft der Landwirt(innen)?

Die Bereitschaft zum Investieren ist vor allem in Rindviehbereich da. Hauptsächlich wird in die Mechanisierung und das Tierwohl investiert. Die hohen Kosten für die Baumaterialien, aber auch die gestiegenen Betriebskosten sind ein Grund zur Vorsicht.

Es ist von Seiten der Landwirt(innen) eine vorsichtige Bereitschaft vorhanden. Diskutiert, geplant, verhandelt und wieder geplant wird viel, der Weg bis zur Ausführung ist aber inzwischen sehr lange ...

Die weltpolitische Lage, die stark angestiegene Zinsen und Materialsteigerungen führen dazu, dass einige Landwirt(innen) etwas defensiv investieren. Trotzdem wird gerade bei Neu- und Umbauten vermehrt grossen Wert auf (Schweizer-)Qualität und Langlebigkeit gelegt. Genaue Planung zahlt sich auch noch viele Jahre später aus.

**Thomas Moser**

Inhaber und Geschäftsführer Moser Stalleinrichtungen AG, Amriswil TG

**David Krummenacher**

Geschäftsfeldleiter Landwirtschaft Senior Projektentwickler Strüby Konzept AG

**Marlies Zäch**

Kaufmännische Leiterin, Mitglied der Geschäftsleitung System Wolf AG, Rüthi SG

Welches sind die wichtigsten Trends im Stallbau?

Wir beobachten eine deutliche Hinwendung zur Automatisierung im Stallbau, insbesondere im Bereich der automatischen Fütterung. Durch den gezielten Einsatz modernster Technologien ermöglichen wir unseren Kunden eine effiziente Tierhaltung und eine präzise Kontrolle der Fütterung, um optimale Bedingungen für das Wohlbefinden der Tiere zu schaffen.

In der Rindviehhaltung liegt der Hauptfokus durch die wachsenden Betriebsgrößen bei einer Erhöhung der Arbeitswirtschaftlichkeit. Dies wird heute häufig mit Hilfe von Robotik gelöst. Weiter ist die Reduktion der Ammoniakemissionen ein immer wichtigeres Thema.

Die Umsetzung der Klimastrategie, emissionsarme Haltung und artgerechtes Stallklima durch geeignete Konstruktion, effiziente Beschattung und Belüftung. Wichtig ist ein Massnahmenmix unter Berücksichtigung der Robustheit der Tiere und Flexibilität der Gegebenheiten. Auch die Biogasproduktion auf dem eigenen Betrieb ist ein Thema.

Welches sind aktuell Ihre grössten Herausforderungen?

Grosse Herausforderungen sind steigende Baukosten und zunehmende Anforderungen an Baubewilligungen. Wir setzen auf kontinuierliche Innovation und entwickeln massgeschneiderte Lösungen, die unseren Kunden wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Stallbauoptionen bieten.

Die erhöhten Anforderungen betreffend Einpassung in die Landschaft. Es gilt, Stallbaukonzepte zu entwickeln, welche allen Anforderungen der Behörden gerecht werden und finanzierbar sowie tragbar sind.

Mit einem gut aufgestellten, erfahrenen Team stellen wir uns den aktuellen Herausforderungen wie zunehmenden Behördenvorgaben und wirtschaftlichem Optimierungsdruck in der Landwirtschaft.

Wie steht es um die Investitionsbereitschaft der Landwirt(innen)?

Die Investitionsbereitschaft ist derzeit äusserst positiv. Landwirte erkennen die Bedeutung moderner Stallanlagen für effiziente Tierhaltung und nachhaltige Betriebsführung. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Betriebe zukunftssicher zu gestalten und ihre Produktivität zu steigern.

Es gibt bei einigen Projekten zwischenzeitliche Verzögerungen infolge gestiegener Baukosten sowie Projekte, welche vorerst nicht weiter verfolgt werden. Die Investitionsbereitschaft ist jedoch immer noch relativ hoch, weil man allfällige zusätzliche Verschärfungen betreffend Baubewilligungsfähigkeit befürchtet.

Eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Produktion mit hohem Tierwohl hat jederzeit grosses Potential. Wichtig dabei sind eine durchdachte, weitsichtige Planung und zukunftsweisende Beratung, wobei wir die Betriebe gerne unterstützen.